

Zweifel am Hahn-Käufer schon vor dem Deal

Nach eigener Darstellung wurde die Landesregierung erst stutzig, als der chinesische Käufer SYT eine Teilzahlung nicht pünktlich überwies. Jetzt gibt es neue Details, was vorher passierte.



Hat er das Geld für den Hahn? Yu Tao Chou, Generalbevollmächtigter der SYT

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG wies nach SWR-Recherchen die Landesregierung darauf hin, dass der angegeben Name des Hauptgesellschafters nicht mit dem im Handelsregister eingetragenen Namen übereinstimmte. Offenbar hatte der Mehrheitsgesellschafter zwei Wochen vor der Vertragsunterzeichnung gewechselt.

Ein Sprecher des Innenministerium räumte am Montagabend ein, dass es nach einer Bewertung der KMPG vom 20. April Unstimmigkeiten gegeben habe. Bei einer Neubewertung nach dem Mehrheitsgesellschafter-Wechsel vom 30. Mai habe es dann keine Vorbehalte mehr gegeben.

In einem Bericht der "Wirtschaftswoche" heißt es, dass noch zwei Monate vor Vertragsunterzeichnung eine Bonitätsbewertung ergeben habe, dass der Hahn-Käufer Zahlungsschwierigkeiten haben könnte. Das sei in den Unterlagen zum Vertragsschluss durch eine "rote Lampe" dargestellt worden, berichteten laut "Wirtschaftswoche" Quellen, die den geheimen Vertrag einsehen konnten.

Ab wann zweifelte die Landesregierung?

Vergangene Woche hatte Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) gesagt, sie wolle es sich nicht erlauben, "wenn der erste Zweifel aufkommt, ob ein Investor wirklich zuverlässig ist oder nicht, dass wir dieser Frage nicht nachgehen." Deshalb werde der Verkauf des Airports zunächst gestoppt. Als Grund hatte die Landesregierung eine nicht überwiesene Teilzahlung von SYT genannt. Vorherige Zweifel habe es nicht gegeben. Kurz nach der Unterzeichnung des Vertrages hatte Dreyer über SYT gesagt: "Wir haben

alles an Sicherheiten eingeholt, was möglich ist". Aus der Staatskanzlei kam dazu am Montag der Hinweis, dass Dreyer nie persönlich mit SYT-Vertretern gesprochen habe.

Der zuständige Innenminister Roger Lewentz (SPD), der den Verkäufer Anfang Juni öffentlich präsentiert hatte, sagte vergangene Woche, vor Unterzeichnung sei "eine erneute Bestätigung der erforderlichen Liquidität der Gesellschaft per Bankauszug vorgelegt" worden.

Thyssen-Krupp weiß nichts von angeblichem Auftrag an SYT

Derweil gibt es nicht nur an der Zahlungsfähigkeit der Chinesen Zweifel. Auch die Glaubwürdigkeit einiger von SYT gemachten Aussagen wackelt zunehmend. Ein Mitgesellschafter von SYT hatte der "Frankfurter Allgemeine Zeitung" gesagt, hinter seiner Firma stehe ein Mann, dem ein Bauimperium gehöre. Als ein SWR Reporter sich an der eingetragenen Adresse von SYT in Shanghai ein Bild machen wollte, [fand er einen kargen Büroraum ohne Firmenschild](#) vor.

In einem anderen Zeitungsinterview hatte ein Vertreter von SYT gesagt, die Firma würde bald einen großen Auftrag von Thyssen-Krupp erhalten. SWR-Recherchen bei dem Essener Konzern förderten aber zutage, dass man dort nichts von einem solchen Auftrag weiß. Aus informierten Kreisen bei Thyssen-Krupp heißt es, ein solcher Auftrag sei nicht bekannt. Zudem vergebe der Konzern keine Aufträge, sondern biete seine Dienstleistungen an.

Aufklärung am Donnerstag?

Am Donnerstag wird sich der Landtag in Mainz mit den Querelen rund um den Verkauf des Flughafens befassen. Thema der Sitzung: "Scheitern des Hahn-Verkaufes und Verantwortung der Ministerpräsidentin" Dreyer. Oppositionsführerin Julia Klöckner (CDU) hatte der Landesregierung "geplantes Belügen der Öffentlichkeit" vorgeworfen.

Stand: 4.7.2016, 19.53 Uhr